

## Ein neuer Name zum runden Geburtstag

Zum 50. Geburtstag gibt es für die **Jugendmusik Domat/Ems** nebst einem grossen Jubiläumsfest am 5. und 6. Oktober auch **einen neuen Namen**. Unter diesem will der Verein vermehrt musikinteressierte Jugendliche und Kinder fördern.



Die Jugendmusik Domat/Ems, die bald **Jugend Brass Band Imboden** heissen wird, beim Auftritt am **Kantonalen Musikfest**. (ZVG)

► GIULIA LÖTSCHER

Seit einem halben Jahrhundert schon existiert die Jugendmusik Domat/Ems. Im Verlaufe der Zeit arbeitete sie immer intensiver mit den umliegenden Dorfvereinen zusammen und aufgrund dieser Entwicklung will sich die Jugendmusik nun auch gegen aussen hin symbolisch öffnen. Somit nennt sie sich ab dem 5. Oktober Jugend Brass Band Imboden. Wie Adrian Willi, Präsident der Jugendmusik Domat/Ems erklärt, habe dieser Entscheid aber keinen Einfluss auf die Vereinsstruktur: «Unsere in den letzten Jahren definierten Ziele werden sich nicht ändern.»

Die Jugend Brass Band Imboden soll jedoch noch intensiver ein regionaler Ausbildungsverein werden. «Natürlich erhoffen wir uns mit diesem Schritt auch eine breitere finanzielle Unterstützung aus der Umgebung», so Willi weiter. Neu sollen auch die ganz jungen Musiker auf ihre Kosten kommen, denn ein

weiteres Ziel der Jugend Brass Band Imboden ist es, mit den Anfängern die Band Youngbrassers Imboden aufzubauen. «Wir möchten den Kindern von Anfang an eine Möglichkeit bieten, neben dem Einzelunterricht in der Musikschule – bis zum Eintritt in die Jugend Brass Band Imboden – in einer Gruppe musizieren zu können», erklärt der Präsident. Damit könne erfahrungsgemäss die Freude an der Musik und der Durchhaltewille der jungen Musiker deutlich gesteigert werden.

### Konzerte und Wettbewerbe

Die heutige Jugendmusik Domat/Ems wurde 1963 unter dem Namen Knabenmusik Domat/Ems durch Mitglieder der Musica da Domat gegründet. Die Namensänderung in Jugendmusik erfolgte einige Jahre später durch den Beitritt musizierender Mädchen. Nebst dem alljährlichen Jahreskonzert, das jeweils anfangs Mai stattfindet, nimmt die Jugendmusik Domat/Ems zudem auch an zahlreichen Wettbewerben teil. So konnte sie auch schon einige Erfolge feiern wie beispielsweise mit dem Bündnermeistertitel in den Jahren 2009 und 2012 oder dem Sieg in der 4. Stär-

klasse am diesjährigen Kantonalen Musikfest in Chur.

Zusammen mit dem runden Geburtstag sind das genügend Gründe, ein ganzes Wochenende lang zu feiern. Das Jubiläumsfest findet am Samstag, 5. und Sonntag, 6. Oktober, in Domat/Ems statt. Nebst Jugendmusikvereinen und Musikgesellschaften aus dem ganzen Kanton werden auch die Brass Band Bürgermusik Luzern Talents (BML Talents) sowie die Band Spinning Wheel am Fest für musikalische Unterhaltung sorgen. Die Nachwuchsformation BML Talents bietet talentierten Musikern mit überdurchschnittlichem Leistungspotenzial eine zusätzliche Ausbildungsmöglichkeit in einem professionellen Umfeld. Nebst regelmässigen Workshops und Registerproben mit Solisten der Brassband Bürgermusik Luzern gehören auch solistische Auftritte der einzelnen Mitglieder zum Ausbildungsprogramm. Spinning Wheel hingegen ist eine ursprünglich als Trio gegründete Musikgruppe aus Luzern, die mittlerweile aus zehn Mitgliedern besteht. Mit Blasinstrumenten, Piano, Gitarre, Bass, Schlagzeug und Perkussionsinstrumenten präsentieren sie den Brazz Funk – eine Mi-

schung aus Brass, Jazz, Funk, Rock und Latin Music.

### Aufruf an alle Ehemaligen

Im 50-jährigen Bestehen der Jugendmusik Domat/Ems haben schon unzählige Leute mitgespielt. «Deshalb ist es nicht mehr möglich, alle ausfindig zu machen», bedauert Willi und ruft deshalb alle ehemaligen Jugendmusikantinnen und Jugendmusikanten auf, dem Geburtstagsfest einen Besuch abzustatten. «Das ist eine gute Gelegenheit, alte Kollegen wiederzutreffen.»

### Jubiläumsfeierlichkeiten

Am Samstag, 5. Oktober, um 13 Uhr, wird die Jugendmusik Domat/Ems im Festzelt auf dem Tirralplatz in Domat/Ems die Geburtstagsfeier eröffnen. Darauf folgt bis am Sonntag, 6. Oktober, ein vielseitiges musikalisches Programm. Die Auftritte der Musikvereine sowie das Konzert der Spinning Wheel finden im Festzelt statt, das Galakonzert der Brass Band Bürgermusik Luzern Talents in der Mehrzweckhalle Domat/Ems. Das detaillierte Programm ist ersichtlich unter [www.jumudomat.ch](http://www.jumudomat.ch).

## Traditionelle Kunst im Dialog

Zusammenhänge und Brüche präsentiert die neue **Sonderausstellung** im Museum Rietberg.

**ZÜRICH** Zu sehen sind in der Sonderausstellung «Sehnsucht Persien» persische und europäische Werke der Jahre 1590 bis 1720. Konfrontiert werden sie mit Gegenwartskunst aus Teheran. Versammelt haben der Kurator Axel Langer und die Kuratorin Susann Wintsch 200 Werke: hervorragende Leihgaben aus aller Welt, zudem etliche zeitgenössische Werke, die eigens für diese Ausstellung entstanden sind. So beschert einem der Rundgang viele ästhetische Überraschungen. Immer wieder tauchen aber auch Fragezeichen auf. Während nämlich der Dialog der traditionellen persischen und europäischen Werke gut funktioniert, bleibt deren Beziehung zur Gegenwartskunst oft im Dunkeln. Erstaunen darf das allerdings nicht, ist der Widerspruch doch ganz offensichtlich Teil des Konzepts. Zeitgenössische iranische Kunst sei weltweit vernetzt und deshalb nur im globalen Rahmen zu verstehen, betonte die für deren Auswahl verantwortliche Susann Wintsch gestern vor den Medien.

Vielfach orientieren sich die beteiligten Künstlerinnen und Künstler nicht mehr nur und unmittelbar an der persischen Tradition, sondern verarbeiten ebenso stark zeitgenössische Themen wie Gewalt gegen Frauen, Folter, Unterdrückung. Einen



Das Werk «**Chelgis I**» der iranischen Künstlerin **Mandana Moghaddam** aus dem Jahr 2002. (KY)

Besuch lohnt die traditionelle Kunst. Sie zeigt eindrücklich die engen Beziehungen zwischen europäischen Ländern wie Polen-Litauen, Portugal, England, Frankreich und dem Safawidenreich. Gegen das Osmanische Reich gerichtete Machtpolitik sowie wirtschaftliche Interessen standen am Anfang dieser Beziehungen. Der gegenseitige Austausch hinterliess auch in der europäischen wie in der persischen Kunst nachhaltige Spuren. (SDA)

Die Ausstellung ist bis zum 12. Januar 2014 zu sehen.

## Abschied von Reich-Ranicki

In Deutschland wurde **Abschied** genommen von **Marcel Reich-Ranicki**. Der «Literaturpapst» war letzte Woche im **Alter von 93 Jahren** gestorben.

Prominente und Politiker von TV-Moderator Thomas Gottschalk bis zu Bundespräsident Joachim Gauck haben gestern auf dem Frankfurter Hauptfriedhof Abschied von Marcel Reich-Ranicki genommen. «Wir werden ihn immer hören, bei allen

Büchern und Texten, die wir lesen. Seine Stimme wird immer dort zu hören sein, wo Literatur ist», sagte der Mitherausgeber der «Frankfurter Allgemeinen Zeitung», Frank Schirrmacher. Für die Zeitung hatte Reich-Ranicki seit 1958 gearbeitet.

TV-Entertainer Thomas Gottschalk erinnerte noch einmal an den Moment, als Marcel Reich-Ranicki im Jahr 2008 in einer Livesendung den Deutschen Fernsehpreis zurückgewiesen hatte. «Lieber Marcel, ich verleihe dir noch einmal einen Lebenspreis und keiner bedauert es mehr als ich, dass Du ihn diesmal nicht mehr ablehnen kannst», sagte Gottschalk.

Die Trauerzeremonie wurde von einem Pianisten begleitet, der Stücke spielte von Johann Sebastian Bach, Robert Schumann und eine Szene aus Puccinis Oper «La Bohème». Reich-Ranicki hat sich – wie seine Frau Teofila, die 2011 mit 91 Jahren gestorben war – eine Feuerbestattung gewünscht. Die Urnenbeisetzung soll in einigen Wochen im engsten Familienkreis stattfinden. Im Oktober soll es zudem eine öffentliche Gedenkfeier in der Paulskirche geben. (SDA)



**Andrew Ranicki** (rechts), der Sohn von Marcel Reich-Ranicki, zusammen mit **Thomas Gottschalk** und **Hellmuth Karasek** (Mitte). (FOTO KEYSTONE)

## Lobende Worte von Alain Berset

**ZÜRICH FILM FESTIVAL** Mit einem Lob auf den «frischen, innovativen» Geist der noch jungen Veranstaltung hat Bundesrat Alain Berset gestern die neunte Ausgabe des Zurich Film Festival (ZFF) eröffnet. Anschliessend wurde der Autorennfilm «Rush» des Hollywoodregisseurs Ron Howard gezeigt. Kulturminister Berset nahm in seiner Rede implizit das Vorurteil auf, das Zurich Film Festival sei das kommerzielle und das Festival del film Locarno das künstlerische Filmfestival. Kunst und Kommerz schlossen sich nicht aus, sagte er – und der Stadt Zürich sei es immer wieder gelungen, den angeblichen Widerspruch zu überwinden. Das ZFF zeigt dieses Jahr 122 Filme, darunter 16 Weltpremierer. Zentral sind die vier Wettbewerbsparten für deutschsprachige und internationale Spiel- und Dokumentarfilme, in denen «Goldene Augen» als Auszeichnungen vergeben werden. Neu gibt es auch ein «Kleines Goldenes Auge» für den besten Streifen in der Sektion «Kinder- und Familienfilme». (SDA)

## KULTURNOTIZEN

**Ausstellungen mit grossen Namen** Das Kunsthhaus Zürich startet das Jahr 2014 mit einer Ausstellung zum Expressionismus in Deutschland und Frankreich. Zudem wird Cindy Sherman mit einer Retrospektive geehrt. Egon Schieles Werke stehen im Dialog mit Jenny Savilles und Ferdinand Hodler trifft auf Jean-Frédéric Schndyder. Zum Thema «Prometheus» stossen Gemälde und Zeichnungen von Johann Heinrich Füssli auf eine Videoinstallation von Javier Téllez. Alberto Giacomettis Zeichnungen und Aquarelle und die frisch restaurierte «Sappho» von Antoine Bourdelle runden das Angebot ab.

**Geschwister-Scholl-Preis** Der israelische Historiker und Holocaust-Überlebende Otto Dov Kulka wird mit dem Geschwister-Scholl-Preis ausgezeichnet. Er erhält den Preis für sein Buch «Landschaften der Metropole des Todes», wie der Börsenverein der Deutschen Buchhändler gestern mitteilte. Otto Dov Kulka wurde 1933 in der Tschechoslowakei geboren und überlebte als Kind das Konzentrationslager Auschwitz. Sein Leben lang habe er sich wissenschaftlich mit der Geschichte des jüdischen Volkes befasst, ohne sein eigenes Schicksal zum Thema zu machen. Nach längerer Zeit geht der mit 10 000 Euro dotierte Geschwister-Scholl-Preis damit wieder an einen Autor, der sich mit dem Holocaust auseinandersetzt.